

punktiert, *Sylwella* aber (in *Acer campestre*) oben dunkel-, unten hellbraun ist.

24. *Lithocolletis Monspessulanella* Fuchs.

Die unterseitige Mine fand Fuchs im Juli, August und Oktober, November in Nassau an *Acer Monspessulannum*. Der Falter fliegt in April, Mai und August. Die Art, welche mit der vorigen keine nähere Verwandtschaft hat, steht bei *Coryli* Nic.

S. St. ent. Ztg., 1897, p. 336.

25. *Lithocolletis cytisella* Reb.

Diese Art entdeckte Rebel auf den Kanaren, wo der Falter Ende April um *Cytisus prolifer* flog, in dessen Blättern die Raupe zu suchen ist. Wahrscheinlich hat die Art, welche bei *Triflorella* Peyerimh. steht, zwei Generationen.

S. Ann. Mus. Wien, XI, p. 140, T. 3, 17, 17a.

Über die in England aufgestellten neuen Arten werde ich vielleicht in einem späteren Hefte berichten.

Kleinere Original-Mitteilungen.

Die Eiablage und das Ei von *Syntomis phegea* L. (Lep.)

Ein Pärchen, das ich am 13. Juli 1900 in Kopula antraf, wurde in einer Schachtel mit nach Hause genommen. Die beiden Tiere trennten sich gegen Abend freiwillig, und während ich dem ♂ die Freiheit wiederschenkte, wanderte das ♀ in einen Gazebeutel, welcher die Nährpflanzen (*Plantago*, *Taraxacum*, *Rumex*) der Raupe enthielt. Am Nachmittag des 14. Juli legte das ♀ an die Gaze einen Kuchen fleischfarbener Eier ab und fügte am nächsten Morgen noch drei einzelne, nahe beieinander gelegte Eier an der Unterseite des Blattes von *Plantago* hinzu.

Die einzeln abgelegten Eier erscheinen von oben gesehen völlig kreisrund und haben eine blasse Fleischfarbe (blaßrotgelb). Ihre Oberfläche besteht aus lauter polygonalen Zellen, deren Trennungslinien etwas vertieft liegen, so daß das Ei wie mit einem Netz überzogen erscheint. Die Anheftungsstelle oder Basis des Eies ist nicht besonders aus-

gezeichnet; ihr gegenüber auf der oberen Wölbung liegt die äußerst feine Mikropyle von rosettenartig angeordneten, sehr kleinen Zellen umgeben. — Die Gestalt ist fast kugelig, bei haufenweiser Ablage vielfach deformiert; 1 mm im Durchmesser.

Die Bezeichnung E. Hofmanns (Raupen der Großschmetterlinge Europas. 1893, p. 38), das Ei sei getupft, habe ich nicht zutreffend gefunden, da ich das Wort „getupft“ mit farbigen Flecken versehen verstehe. Das Ei ist genetzt, und sind daher die auf Schlußtafel 50, Fig. 25b, dargestellten Tupfen des Eies als der Wirklichkeit nicht entsprechend zu betrachten.

Die im „Entomologist's Record and Journal of Variation“, Vol. XI, p. 189, gegebene Beschreibung des Eies von *Syntomis phegea* L. war mir leider nicht zugänglich.

M. Gillmer (Cöthen i. A.)

Zur Biologie der Lepidopteren. VIII.

Notodonta tritophus F. In zwei Generationen, leicht aus Eiern zu ziehen. Die Raupe im Juni, Juli und Herbst an Pyramiden-Pappeln, mehr in trockenen Gegenden. Unter denselben, zeitig im Frühjahr, die Puppe unter altem, abgefallenen Laube, ohne alle Hülle.

Asphalia diluta F. Im August. — Die Raupe Ende April bis Ende Mai an Eichen, ist schwierig zu züchten, weil sie sich im Eichenblatt zusammenwickelt, sich darin nährt und verpuppt; bei neuem Futter muß sie daher in ein Blatt eingenäht werden.

Sinyra nervosa O. In Ungarn nur an wenig Orten und meist selten. Bei Fünfkirchen, Nagyap (Komitat Hunyad), Preßburg, Visegrad und Budapest, hier zuweilen etwas häufiger, abends an Blumen, vom 30. März bis 25. Mai und 22. Juni bis 20. August. Die Raupe 20. Mai bis 17. Juli und 5. August bis

14. Oktober an Euphorbien, *Linaria* und *Chondrilla juncea*. Bei der Zucht muß man einen in viele Falten gelegten Fetzen in den Kasten hängen, sonst nagen sie den Florüberzug durch und verweben denselben zum Puppengehäuse.

Clidia geographica F. In Südtirol, Süd-Rußland, in der nordöstlichen Türkei, in Galizien und Ungarn, hier an relativ wenig Orten, bei Budapest 21. April bis 6. Juni und 15. Juni bis 27. Juli. — Die Raupe vom 24. Mai bis 27. Juli und 19. August bis 4. Oktober an Euphorbien, in der Jugend gemeinschaftlich in einem losen Gespinnst, in welches sie sich auch später zur Häutung zurückziehen. Man züchte nur die zweite Generation und gebe an den Boden des Kastens Moos, worin sich die Raupen verpuppen.

L. v. Aigner-Abafi (Budapest).

Dytiscus latissimus L.

ging ich am 29. Juli in Haffkrug a. Ostsee. Beim ♂ war das rechte Auge hellgelb und trübe, das linke dagegen normal und schwarz.

Es muß eine Augenkrankheit vorliegen. Die Hornhaut ist unversehrt.

C. E. E. Lorenz (Wandsbek).

Litteratur-Referate.

Die Herren Verleger und Autoren von einzeln oder in Zeitschriften erscheinenden einschlägigen Publikationen werden um alsbaldige Zusendung derselben gebeten.

Schmid, A.: **Raupenkalender.** Hrsg. v. Naturwissenschaftlichen Verein in Regensburg. 275 p. 2. Aufl. E. Stahl, Regensburg. '99.

Diese vermehrte Neuauflage des '92 erschienenen Regensburger Raupenkalender von dem durch seine langjährigen und gewissenhaften Beobachtungen bekannten Lepidopterologen Anton Schmid, welchen der Tod leider kurz vor ihrem Erscheinen im 90. Lebensjahre ereilte, darf allseitig gerühmt werden. Bei den nach älteren Verzeichnissen der Flora *Ratibonensis* aufgestellten und monatlich geordneten einzelnen Pflanzenarten sind ihre Bewohner an Macro- wie Micro-Lepidopteren mit kurzen, einschlägigen Daten angeführt. Das für jeden Monat besonders gegebene alphabetische Verzeichnis der in ihm genannten Pflanzen erleichtert die Benutzung des Kalenders.

Sein Inhalt ist reich und auch für andere Faunen sehr beachtenswert. Die Cryptogamen sind nicht vernachlässigt. So werden als an Moosen lebend genannt (April): An Bäumen: *Scop. ambigualis* Tr., *Scop. dubitalis* Hb., *Scop. laetella* Z., *Scop. crataegella* Hb., *Scop. frequentella* Stt. in Gespinstströhren; ebenso *Ecc. latifasciana* Hw. An *Tortula ruralis* (Erd-Bartmoos) *Gel. distinctella* Z. in Seidenröhren (Ragonot). An *Tortula muralis* (Mauer-Bartmoos): *Bryotr. basaltinella* Z, dsgl. — (Mai.) An Bäumen: *Nacl. ancilla* L. (Rößl.), *Cramb.*

ambigualis Tr., *Scop. dubitalis* Hb., *Scop. laetella* Z., *Scop. crataegella* Hb., *Scop. frequentella* Stt., *Cramb. verellus* Zk., in Gespinstströhren. Am Boden: *Scop. mercurella* L. (E. Hofm.), *Scop. frequentella* Stt., in Gängen, *Cramb. cerusellus* S. V., *Cramb. hortuellus* Hb., in häutigem Gespinste (Gartn.), *Bryotr. desertella* Dgl. (Staint.), *Bryotr. umbrosella* Z. An *Hypnum cupressiforme* (cypressenartiges Astmoos): *Scop. murana* S. V. in ausgebreiteten Rohrgängen. An *Bryum capillare* (haarförmiges Knotenmoos): *Scop. murana* S. V. An *Tortula ruralis* (Erd-Bartmoos): *Cramb. falsellus* S. V. in röhrenförmigen Gängen. An *Tortula muralis* (Mauer-Bartmoos): *Cramb. falsellus* S. V., *Cramb. myellus* Hb. (Gartn.), *But. scopolella* Hb. in Röhren mit feiner Seide ausgesponnen (Steud.). An *Grimmea commutata*: *Crambus falsellus* S. V. An *Dicranum. Polytrichum, Bryum*: *Bryotr. umbrosella* Z. Ende Mai, *Bryotr. desertella* Dgl. im Moos auf Sandboden. — (Juni.) Am Boden: *Scop. mercurella* L. in Gängen (E. Hofm.). An *Tortula ruralis* (Erd-Bartmoos): *Cramb. falsellus* S. V. in röhrenförmigen Gängen. An *Tortula muralis* (Mauer-Bartmoos): *Crambus falsellus* S. V. An Moos: *Penth. palustrana* Z. — (September.) An *Hypnum*-Arten: *Micr. calthella* L.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Kathariner, Prof. Dr. L.: **Versuche über den Einfluss des Lichtes auf die Farbe der Puppe vom Tagpfauenauge (*V. io* L.).** 7 p. In: „Biol. Centralbl.“, Bd. XIX., No. 21.

Nach kurzer geschichtlicher Skizze werden die Ergebnisse dreier Zuchten mitgeteilt, von denen 1 und 3 im vollen Tageslichte bzw. ganz im Finstern gehalten wurden. Für 2 diente ein horizontal liegender Zuchtkasten, der innen zur einen Hälfte schwarz mit Spiritus-lack, zur anderen weiß mit Leimfarbe angestrichen war; beide Hälften waren gleich stark belichtet. Die Decke, an welcher sich die Raupen zum Verpuppen aufhingen, empfing nur reflektiertes Tageslicht. Unter 1 fanden sich 30% dunkle, 70% helle, unter 3 dagegen 74% dunkle, 26% helle Puppen. Im schwarz-weißen Kasten fand sich die dunkle Form vorwiegend, in ihrem Extrem ausschließlich, in der schwarzen Hälfte. Statt der rötlich-grauen Grundfarbe der dunklen Stücke trat in hellem und weißem Lichte also bei einer

Anzahl die hellgrüne auf, und auch die schwarze Zeichnung schien gleichzeitig, wenigstens in ihrer Ausdehnung, beeinflusst zu werden. Es möchte sich hierbei um einen chemisch - physikalischen Prozeß handeln, Wieners mechanische Farbenanpassung durch Auslöse der Farbstoffe, welche der zerstörenden Einwirkung der Beleuchtungsfarbe am besten widerstehen, d. h. der gleichfarbigen; durch Zuchtwahl wird sie aber ebensowenig erworben sein wie eine Zielstrebigkeit einschließen.

Eine Wiederholung des Versuches 2 läßt den Verfasser mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß auch eine gewisse Wärme die Entstehung der hellen Varietät beeinflusst, wie es Standfuß bereits für *V. cardui* L. und *urticae* L. wahrscheinlich gemacht hatte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Illustrierte Zeitschrift für Entomologie](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kleinere Original-Mitteilungen. 251-252](#)